

B e s c h l u s s v o r l a g e

Vorlage-Nr.: 2005/124

freigegeben am 20.05.2005

GB 2

Sachbearbeiter/in: Stefan Unnewehr

Datum: 20.05.2005

**Antrag des Ortsbürgervereins Bekhausen, Heubült, Rastederberg,
Wapeldorf auf Bau eines Blockhauses zur Nutzung als Jugendraum**

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	06.06.2005	Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss
N	21.06.2005	Verwaltungsausschuss

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des Ortsbürgervereins Bekhausen, Heubült, Rastederberg, Wapeldorf auf Bau eines Blockhauses und der anschließenden Nutzung als Jugendraum wird nicht entsprochen.

Sach- und Rechtslage:

Der Ortsbürgerverein Bekhausen, Heubült, Rastederberg, Wapeldorf hat mit Schreiben vom 22.03.2005 einen Antrag auf Finanzierung und Einrichtung eines Blockhauses auf dem Sportplatz in Wapeldorf gestellt. Der Verein möchte in Zusammenarbeit und in Eigenleistung mit den örtlichen Jugendlichen ein Blockhaus (5x5m) errichten, das mit einer Teeküche, Inneneinrichtung und Sitzecke als Jugendraum in Wapeldorf dienen soll.

Nach Schätzungen des Ortsbürgervereins und unter Einbringung von Eigenleistungen belaufen sich die Kosten auf ca. 6.850 EUR.

Begründet wird der Antrag damit, dass in den Ortsteilen Bekhausen, Heubült, Rastederberg und Wapeldorf keine Räumlichkeiten für Jugendliche zur Verfügung stehen und sich eine größere Anzahl Jugendlicher bereits privat trifft.

Die Verwaltung hat den Antrag zum Anlass genommen, um zu prüfen, ob ein Bedarf an einem zusätzlichen Jugendraum besteht und ob gegebenenfalls vorhandene Räumlichkeiten zur Bedarfsdeckung genutzt werden können.

Die Jugendpflege der Gemeinde Rastede sieht zum jetzigen Zeitpunkt nicht die dringende Notwendigkeit zur Erstellung eines Jugendraumes in Wapeldorf. Eine feste Jugendgruppe hat sich bisher nicht in Wapeldorf oder den angrenzenden Ortsteilen etabliert. Seitens der Jugendpflege wird deshalb empfohlen, eine Jugendgruppe zunächst in betreuten Räumen zu installieren und sie mit den dortigen Regeln und deren Einhaltung „üben“ zu lassen. Hier kann sich dann herauskristalisieren, wie viele Jugendliche überhaupt dauerhaft an einer Jugendgruppe teilnehmen möchten und auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

Diese Vorgehensweise hat sich zum Beispiel in Delfshausen bewährt. Die dortige Gruppe hat in einem Zeitraum von ca. 2 Jahren bewiesen, dass Interesse an regelmäßigen Zusammenkünften und gemeinsamen Aktivitäten besteht, und dann in Eigeninitiative das Projekt Jugendraum in Angriff genommen. Selbstverständlich ist es aus Sicht der Jugendpflege und der Verwaltung immer wünschenswert, wenn Jugendlichen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, in denen Treffs und Jugendgruppenarbeit möglich sind. Um allerdings die Akzeptanz der Jugendlichen für die zu schaffenden Räumlichkeiten zu erhalten, ist es wichtig, sie frühzeitig in die Planungen, Gestaltungen und die Bauarbeiten einzubeziehen. Wegen der noch fehlenden Gruppenkonstellation ist das in Wapeldorf praktisch nicht möglich.

Der Ortsverein Wapeldorf verwaltet das Dorfgemeinschaftshaus, das direkt neben dem Sportplatz in Wapeldorf belegen ist. Das Gebäude verfügt neben einer kleinen Küche über Sanitäranlagen und einen größeren Gruppenraum. Laut Mitteilung der Vorsitzenden des Ortsvereins Wapeldorf, Herrn Dieter Decker, wird das Dorfgemeinschaftshaus durchschnittlich 132 mal pro Jahr genutzt. Pro Monat fallen somit ca. 10 bis 11 Nutzungen an.

Die Einzelnutzungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Verein	Zeit	Betätigung
Ortsverein Wapeldorf	1x pro Monat am Montag 16.00 – 18.30 Uhr	Kindergruppe
Ortsverein Wapeldorf	1x pro Monat (jeden ersten Montag im Monat) am Abend	Versammlung
Ortsbürgerverein	1x pro Monat (jeden 3. Montag) am Abend	Versammlung
Ortsverein Wapeldorf	3x wöchentlich Dienstag morgens Dienstag abends Donnerstag abends	Rückenschule

Bei Betrachtung der Auslastung des vorhandenen Gebäudes wird schnell deutlich, dass noch ausreichend Zeiten vorhanden sind, um im vorhandenen Gebäudebestand eine Jugendgruppenarbeit zu etablieren. Auf Nachfrage hat allerdings der Vorsitzende des Ortsvereins Wapeldorf ausgeführt, dass er zumindest Bedenken hinsichtlich der Verunreinigung der Räumlichkeiten durch Jugendliche hat. Außerdem hat er ausgeführt, dass eine zusätzliche Ausstattung des Gruppenraumes zum Beispiel mit Sofas wegen des geringen Platzes nicht möglich wäre.

Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass Kooperationen, die von der Jugendpflege begleitet werden (sh. Nutzung von Räumlichkeiten der Kirche in Wahnbek) durchaus harmonisch verlaufen können und nicht automatisch zu Verunreinigungen oder Zerstörungen von Räumlichkeiten führen müssen. Die Notwendigkeit, bereits zum jetzigen Zeitpunkt Investitionen in Höhe von ca. 7.000 EUR für den Bau einer Blockhütte zu tätigen, wird nicht gesehen.

Es wird deshalb vorgeschlagen, dass in Zusammenarbeit mit dem Ortsverein Wapeldorf, dem Ortsbürgervereins Bekhausen, Heubült, Rastederberg, Wapeldorf, der Jugendpflege und der Verwaltung ein praktikables Nutzungskonzept für den vorhanden Gruppenraum erarbeitet wird, dass die Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten durch eine Jugendgruppe ermöglicht. Anschließend wird die Jugendpflege die Initiierung einer Jugendgruppe begleiten.

Die Entscheidung, ob zusätzliche Räumlichkeiten notwendig und sinnvoll sind, sollte mindestens 2 Jahre zurückgestellt werden. Die Verwaltung wird über den Fortgang der Gespräche berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

keine.

Anlagen:

Antrag des Ortsbürgervereins.